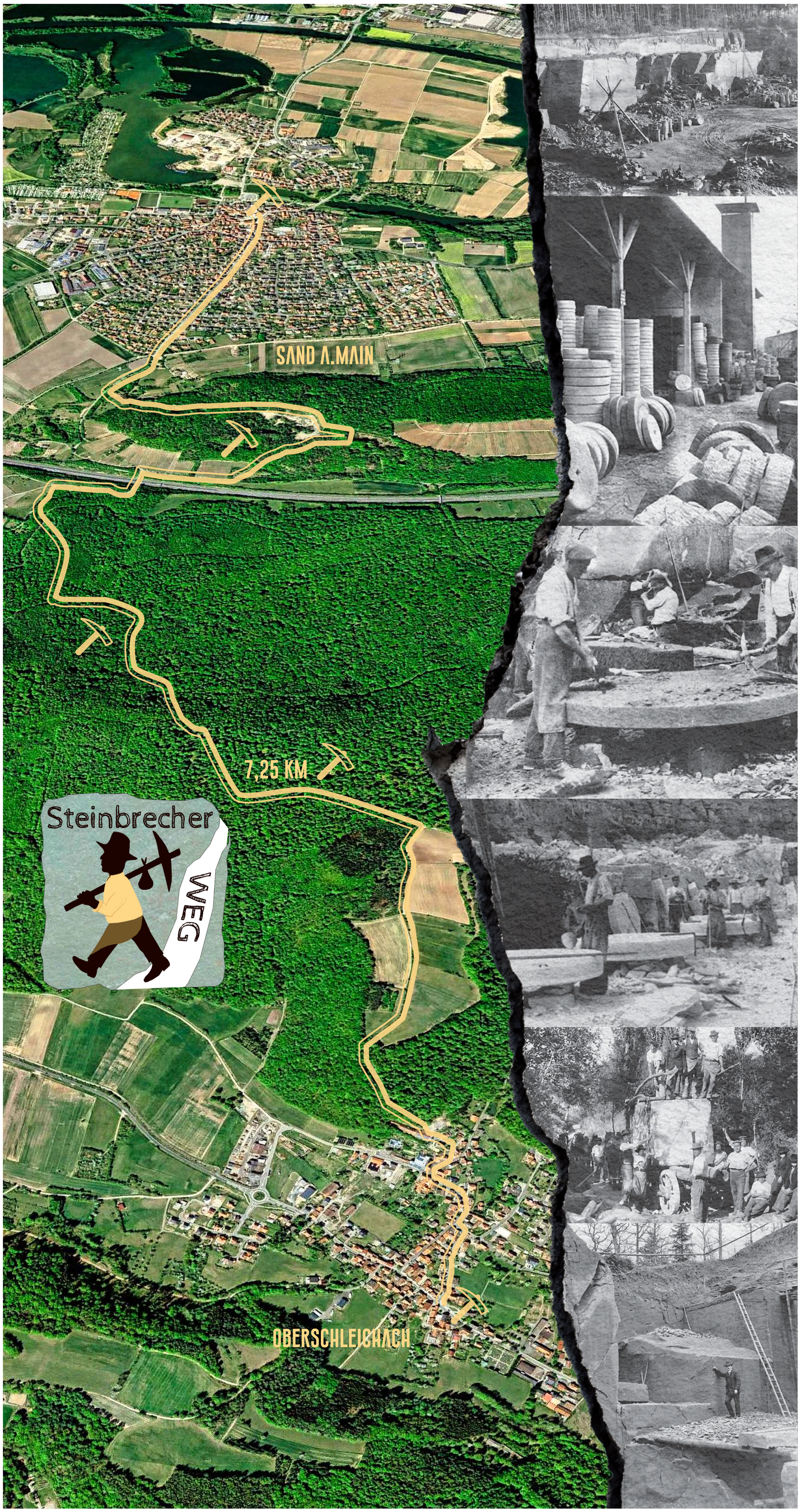

STEIN BRECHER WEG

Der Abbau von Schilfsandstein kann bis in das 11. Jahrhundert zurück verfolgt werden. Ab Mitte des 18. Jahrhunderts wurden auf dem Hermannsberg bei Sand vermehrt Steine gebrochen. Aufgrund seiner Eigenschaften fertigte man vornehmlich Schleifsteine, Tür- und Fensterrahmen und Figuren. In der Region wurde der Sandstein bis ins 20. Jahrhundert auch als Baustein genutzt. Den großen Boom erlebte der Abbau für die Verwendung als Schleifstein zur Zeit der Industrialisierung ab etwa 1870. Seit Ausbruch des ersten Weltkrieges ging der Abbau kontinuierlich zurück und hat heute nur noch Bedeutung für Fassadenverkleidungen und Denkmalschutz.

Im Sommerhalbjahr hatten die Steinhauer und Hilfskräfte Schwerstarbeit zu leisten. Die Arbeitszeit ging oft von 6:00 bis 18:00 Uhr mit kleineren Pausen für Frühstück, Mittagessen und Vesper. Gearbeitet wurde von Montag bis Samstag. Staubmasken waren vorgeschrieben, wurden aber häufig nicht genutzt. In den Steinbrüchen gab es große Hallen, so dass die Arbeit bei schlechtem Wetter oder starker Sonne möglich war.

Um 1900 gingen ca. 25 Arbeiter zu Fuß aus den Schleichach-Orten in die Steinbrüche nach Sand zur Arbeit. Die Länge eines Weges wurde nicht in Kilometer ausgesprochen, sondern nach der hierfür benötigten Zeit. Der kürzere Hinweg führte direkt den nördlichen Steilhang des Ebersbergs hinunter.
Danach verzweigte sich der Weg, je nachdem in welchem Bereich des Hermannsberges gearbeitet wurde. Der längere Rückweg nach Oberschleichach führte zunächst über die »Markswiese« (für das Überqueren der Wiese musste pro Jahr eine Mark Gebühren an den Eigentümer bezahlt werden) und dann im Schräghang zum Ebersberg hoch.

Große Teile der ursprünglichen Wege sind verwildert oder durch moderne Forstwege und die Bundesautobahn überbaut.

Impressum
Konzept und Inhalt: Udo Rhein, *Hauptwegewart, Sand a.Main*
Inhalt: Mark Werner, *Historischer Verein Landkreis Haßberge*
Photografien: Christoph Winkler, *Zeil a.Main*
Gemeinden: Sand a.Main und Oberaurach
Markierungszeichen: Jürgen Klauer, *Sand a.Main*
Gestaltung Infotafel: factum.adp, *Sand a.Main*
Karte: © Google Earth 2021
Unterstützt von den Bayerischen Staatsforsten AöR